

## WANDERAUSSTELLUNG: OHNE MUT GEHT HIER NICHTS



^ Angehörige des Regenbogenkombinates am Diversity-Tag auf dem Platz am Cottbuser Stadtbrunnen

Die Wanderausstellung »Ohne Mut geht hier nichts! Lesbisch, schwul und trans\* in Brandenburg – gestern und heute« war bis zum 30. Juni 2019 am Institut für Soziale Arbeit am Campus Sachsendorf zu sehen. Danach wanderte sie ins Regenbogenkombinat in Cottbus-Sachsendorf, wo sie bis 31. August zu sehen war. Die Ausstellung wurde als Einladung konzipiert, sich mit dem Lebensalltag und der Emanzipation,

mit dem Mut, den Kämpfen und Überlebensstrategien, mit der Diskriminierung und Verfolgung von Lesben, Schwulen und trans\* Menschen in der Region des heutigen Bundeslandes Brandenburg zu beschäftigen: von der Zeit des Kaiserreichs bis in die Gegenwart.

Dabei ging sie der Frage nach, wie lesbische, schwule und trans\* Persönlichkeiten in Vergangenheit und Gegenwart in der Region des heutigen Bundeslandes Brandenburg lebten und bis heute wirken. Bislang gibt es wenig Wissen darüber: Wie organisierten sich Schwule, Lesben und trans\* Personen zu Zeiten der Weimarer Republik – und wie in der DDR? Welche Erfahrungen zu Repression und Verfolgung mussten sie während der Zeit des Nationalsozialismus machen? Und: Wie lebt es sich heute schwul, lesbisch oder trans\* in den Städten und Dörfern des Landes? Neben der Beantwortung all dieser Fragen gibt die Ausstellung auch Auskunft darüber, wie sich Lesben, Schwule und trans\* Menschen gegenwärtig organisieren und wie es um Anlaufstellen und Begegnungsräume steht

Das Gemeinschaftsprojekt des Instituts Soziale Arbeit der BTU Cottbus-Senftenberg, des Vereins Lola für Demokratie in Mecklenburg-Vorpommern und der Amadeu Antonio Stiftung wurde durch Lottomittel des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (MASGF) und durch die Landesgleichstellungsbefugte Monika von der Lippe gefördert.

## EIN BÜCHERTAUSCHREGAL IN DER TELEFONZELLE

Auf dem Senftenberger BTU-Campus haben Lesehungrige jetzt Gelegenheit, sich mit Literatur zu versorgen und Ausgelesenes, das nicht mehr benötigt wird, an Interessierte weiterzugeben. Direkt neben dem Eingang zur Mensa hat eine ausgediente Telefonzelle frisch aufpoliert einen neuen sinnvollen Verwendungszweck als Büchertauschregal gefunden.

Erst am 26. Juni im Rahmen eines studentischen Campus-Flohmarktes eröffnet, nutzen schon zahlreiche Literaturfreunde diese Möglichkeit. Jeder kann Bücher und daneben auch Gemeinschaftsspiele mitbringen, um sie gegen andere zu tauschen, die sich in den Regalen der Telefonzelle reihen. Natürlich ist es auch möglich, der Leselust gleich auf den nahen Sitzgelegenheiten in und vor der Cafeteria zu fröhnen.

Die Idee zu diesem Projekt hatte bereits 2016 Maximilian Lauer, der damals dem Studierendenrat angehörte. Oussama Kabbaj, der aus Marokko stammt, an der BTU Wirtschaftsingenieurwesen studiert und sich im Programm »Brücke zum Studium« engagiert, setzte diese jetzt gemeinsam mit Melanie Hilbig und Boubker Kabbadj aus dem Studiengang Therapiewissenschaften in die Tat um. Die Telefonzelle wurde von ihnen geschliffen, gestrichen und restauriert. Mit signalroter Farbe lädt sie nun zum Lesen ein.



^ Die Studentinnen Kathy Becker, Nicole Hoppe und Melanie Hilbig (v.l.n.r.) aus den gesundheitsbezogenen Studiengängen der BTU stöbern in den Regalen des neu eingerichteten Büchertauschregals auf dem Senftenberger Campus

»Ein riesiges Dankeschön geht an Frau Richter, die Leiterin der Mensa in Senftenberg, für ihre Unterstützung des Projektes von Anfang an und die Hilfe bei der Suche nach einer Telefonzelle. Ohne sie hätten wir das Projekt nie zu Ende bringen können«, sagt Oussama Kabbaj. »Wir danken allen Mitarbeitern der BTU, die uns unterstützt haben – von der Genehmigung bis zur Feststellung, insbesondere dem Gebäudemanagement, und allen, die Bücher für die Erstausrüstung zur Verfügung gestellt haben: der Buchhandlung »Glück auf«, unserer Universitätsbibliothek am Standort Senftenberg und den Studierenden.«